

Newsletter

S.1 PUPPENSPIEL VON TANJA HILLER S.2 KINDERFASNACHT THUN



DIE MAGIE EINER IDEE

Sehen, hören,
fühlen und erleben

01.02.2012

Es beginnt alles mit einer Idee. Nur wenn sie umgesetzt wird, kann daraus etwas Reales werden. Etwas Lebendiges. So kann es magisch werden und verzaubern. Magisch ist, was bisweilen aus dem Projekt „Joschi und das magische Cajon“ geworden ist. Da ist zunächst das Buch. Es erzählt die Geschichte von Joschi, der sich in Geschichten träumt, gedanklich zurück geht in seine Erlebnisse. Das Buch bringt die Idee aufs Papier. Handfestes zum Sehen und Lesen. Was der Idee weiteres, hörbares Leben einhaucht ist die Musik. So wird das Buch erlebbar. Das ist jedoch noch nicht alles. Was die Geschichte von Joschi mit seinem Cajon fühlbar macht, ist das Puppenspiel von Tanja Hiller.

Die thurgauer Kindergärtnerin, welche schon seit „ewig“ in Bern wohnt berichtet selbst:

„ Als Kind schon hörte ich gerne Geschichten und Märchen, die mir meine Grossmutter frei Erzählte. Später sprudelte ich genauso und Erzählte all



meinen Freunden die langen und kurzen Geschichten. Die Faszination der verschiedenen Märchen und Geschichten mit ihren Weisheiten und Wahrheiten ließen mich nicht mehr los. Als Kindergärtnerin macht es mir sehr viel Freude, die Kinder in eine Märchenwelt mitzunehmen.

Wenn ich erzähle, dann erzähl ich frei. Es sind Märchen aus allen Winkeln der Erde, wahre Schätze. Im Figurentheater lasse ich die Kinder in eine Fantasiewelt eintauchen. Das Bühnenbild ist einfach und ohne jegliches Detail ausgestaltet, nur angedeutet, damit das Kind dazu animiert wird mit der eigenen Fantasie zu ergänzen.

Ich erfreue mich an den glänzenden Augen der Zuhörer. Mit Gesang und Instrumenten werden die Märchen unterstrichen. Auf dem großen Frachtschiff lasse ich die Bilder

der Geschichte mit meinen selbstgestalteten Figuren wahr werden“. Tanja vermag mit der Unterstützung der einfach aber wirkungsvoll gestalteten, schnörkellosen Kullisse den Stehpuppen Joschi, dem Koch, seinem besten Freund Ben und zwei Zwergen Leben einzuhauchen. Es ist wie der Film zum Buch, eine



Ergänzung, die Abrundung der Geschichte von „Joschi und das magische Cajon“. Mit dem Puppentheater werden Gefühle transportiert, wird ausgesprochen was im Buch zu lesen und auf der CD zu hören ist. Aber nicht eins zu eins. Das eindruckliche Frachtschiff, in dessen Bauch die Kinder sehen dürfen, die schlichte Ku-

lisse, die nicht ablenkt sondern dem Geschehen den Rahmen gibt, verführt uns in die Traumwelt, in die sich Joschi mit seinem Instrument hineinträumt. Wir erleben das Buch zwischen den Zeilen und die Musik zwischen den Tönen.

Das Puppentheater von Tanja Hiller haucht dem Buch und der Musik dreidimensionales

Leben ein. Die Brücke wird geschlagen von Lied zu Lied, von Traum zu Traum. Bis das Publikum wieder zurückfindet zum Anfang der Geschichte:

Dem aufzuräumenden Zimmer von Joschi. Nach all den Eindrücken, nach allen Erinnerungen fällt es Joschi plötzlich leicht sein „Puff“ aufzuräumen und mit Ben eine Radtour zu unternehmen.

Text: Roland Bachofner

Fotos: Sonja Töni



MIT VOLLDAMPF INS FASNÄCHTLICHE TREIBEN

28.01.2012



„Oooooohh, Chinder höret uuf!!! iz hani aber gnueg ...!“ Da ging schon die Post ab, im Festzelt am Mühleplatz, vergangenen Samstag den 28.01.2012 in Thun. Da durften die Kinder – und nicht nur die Kinder auf der Bühne, nein auch alle Kinder im Zelt, die grossen und die Kleinen, – für einmal so richtig aus voller Kehle toben und schreien wie sie wollten...

Die drei sind von Pat's Instrumentenshop in Haslerüegsau. Sie sorgen bei jedem Auftritt vom „Frachtschiff Hochsee“ für den richtigen guten Klang. Einfach super!

Szenenwechsel:

Gegen 13.30 begann Susanne, alias Mama Joschi, den Stand beim Eingang zu dekorieren. Sie richtete die Bücher für den Verkauf her und

„Papagallo und Gollo“, das Kindermusikprogramm von Gölä.

Nach einer kurzen Verschnaufpause um 15.00 Uhr war schliesslich „Frachtschiff Hochsee“ an der Reihe: Kapitän Silvio Beltrametti steuerte seine Crew mit Volldampf ins fasnächtliche Treiben. Er war voll in seinem Element. Gemeinsam mit der Band sangen die Kinder die Lieder vom

süs chöi mir nid richtig penne!! ...“ Noch einmal durften die Kinder so richtig Gas geben und schreien was das Zeug hergab, denn das war alles ein Teil der Show. Und im Publikum kam Stimmung auf. Da waren bestimmt an die 300 Zuschauer im Festzelt. Eine runde Sache!

Text: Susanne Brem
Fotos: Susanne Brem



Doch beginnen wir von vorn. Gegen 12.30 Uhr war Soundcheck. Noch waren keine Zuschauer im Zelt. Auf der Bühne stimmte die Frachtschiff Crew mit Bandleader Silvio Beltrametti ein paar Lieder an: „S'Troschtpfläscherli“ und „Heiweh“. Die acht Kinder auf der Bühne sangen kräftig mit; Shintuja, Kimberly, Nicole, Eugenie, Julia, Sheyanne, Alison und - sozusagen als Hahn im Korb - Florian. In der Mitte des Raumes mischten inzwischen Pat, Dänu und Ändu die Töne am Mischpult.

dann begann sie, die Kinder für den Auftritt zu schminken. Eugenie wünschte sich ein Frachtschiff auf ihrer Wange. Schliesslich bekamen fast alle Singkinder inklusive Puppenspielerin Tanja ein ebensolches Sujet auf die Wange verpasst. Anita, Judith, Natacha und Beni verteilten in der Zwischenzeit die Flyer unterm Volk. Mittlerweile begann sich das Festzelt zu füllen: Da kamen Piraten und Cowboys, bunte Clowns und Prinzessinnen. Eine heitere Schar. Auf dem Programm stand zunächst

„Frachtschiff Hochsee“, vom „Troschtpfläscherli“ und vom „Wandtafeleblues“. Und Tanja Hiller, verkleidet als erster Steuermann, hauchte ihren Puppen Leben ein. Schliesslich begann der Kapitän auf der Bühne zu singen: „Oooooohh, Chinder höret uuf!!! iz hani aber gnueg...! Sit doch äntlech brav und ruhig.“ Doch die acht Kinder auf der Bühne gaben singend zurück „Mues das würklech sii?!? Es isch doch gar nid schlimm! es faht doch ersch grad richtig ah! mir möchte no chli ume renne



Silvio Beltrametti im Element